

12.2.29

# Brillante Soli am Altar

## Das Thalia-Ensemble tritt in der Schlosskirche Salder auf.

Von Martin-Winrich Becker

**Salder.** In der mit 130 Zuhörern gut besetzten Schlosskirche in Salder präsentierte der Kulturkreis in seiner Konzertreihe das Thalia-Ensemble München, mit der Flötistin Annette Hartig, der Geigerin Katrin Ambrosius, dem Cellisten Klaus Kämper und der Harfenistin Sarah Cocco. Mitgebracht hatten die Vier „Himmliche Harmonien“, wie das barocke, klassische, romantische und impressionistische Programm eigentlich überschrieben war.

In unterschiedlichen Besetzungen erklangen die ausgewählten Stücke, die jedes Ensemblemitglied mindestens einmal im Mittelpunkt stehen ließ. Den Anfang machte Jean-Marie Leclairs (1697-1764) Sonate D-Dur. Das Thalia-Ensemble spielte die tänzerischen Sätze elegant und brillant.

### Hingebungsvoller Pathos

Leclair vereinte hier sowohl den französischen, als auch italieni-

schen Stil miteinander. Dann hatte die Harfe ihren romantischen Solo-Auftritt. Sarah Cocco spielte das virtuose Stück „Introduction, Cadenza & Rondo from the Fantasy on Italian Airs op. 57“ des englischen Harfenisten Elias Parish-Alvars (1808-49) mit hingebungsvollem Pathos und virtuosester Fingertechnik. Mozarts Trio Nr. 1 für Violine, Flöte und Cello spielten und interpretierten Hartig, Ambrosius und Kämper mit mozartischem Charme und Leichtigkeit.

### Sinnesreiche Grazie

Camille Saint-Saëns' Fantasie op. 124 für Violine und Harfe entfaltete eine sinnesreiche Grazie, die die Seele des Publikums berührte. Und bei Haydns Trio Nr. 4 F-Dur waren alle wieder vereint und spielten in feinsten Haydn'scher Manier, geprägt von Überraschendem und Graziösem.

Im zweiten Teil erklang das Trio C-Dur BWV 1033 mit Flöte, Harfe und Cello, das die MusikerInnen

mit Leichtigkeit und Spielfreude musizierten. Die folgende Passacaglia nach Georg Friedrich Händel für Violine und Cello des norwegischen Komponisten Johan Halvorsen ist ein berühmtes und virtuosos Stück, das die beiden Instrumente brillant meisterten.

Das Andante C-Dur von Mozart für Flöte und Harfe ließ das Publikum einen Moment lang innehalten. Mit elegantem, ruhigem Flöten ton spielte Annette Hartig.

Die beiden letzten Stücke entführten die Zuhörer ins impressionistische, französische Sujet. Im Nocturne des Harfenisten Marcel Tournier entfalteten Annette Hartig und Klaus Kämper sphärische Klänge, die beide mit Akkuratess vortrugen.

Jacques Ibets „Deux Interludes“ spielten alle Vier mit virtuoser Frische und hinreißend in Bezug auf das musikalisch, impressionistische Farbenspiel. Dafür bedankte sich das Publikum mit stürmischem Applaus.



**Das Thalla-Ensemble München spielt ein buntes Potpourri von Barock bis Impressionismus in der sehr gut gefüllten Schlosskirche in Salder.**

FOTO: MARTIN-WINRICH BECKER